

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 28. Dezember 2024, 18:15 Uhr

1.Sonntag nach Weihnachten

Zelebrant: Felix Bernard



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 04.01.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 11.01.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 18.01.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	432, 1-3	Zu Bethlehem geboren
Kyrie	414, 1+2+7	Gelobet seiest du, Jesu Christ
Gloria	424, 1+2	Menschen, die ihr wart verloren
Tagesgebet		
Lesung I	Sir 3, 2-6 12-13	
Antwortgesang	405	Aus dem Himmel ohne Grenzen
Lesung II	Kol 3, 12-17	
Halleluja	238, 3	Freut euch, jubelt und singt
Evangelium	Luk 2, 41-52	
Predigt		
n. d. Predigt	431	Woher bist du gekommen
Fürbitten		
Gabenbereitung	416, 1-3	In dulci jubilo
Sanctus		Pachelbel/Schönecker
Euch. Hochgebet		
Vater unser	316	
Zum Friedensgruß	417, 1-3	In tiefer Nacht trifft uns die Kunde
Antwort auf		
„Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	404, 1+2	Ich steh an deiner Krippen hier
	Orgel	
	404, 3+4	Ich lag in tiefer Todesnacht
Danksagung	427	O du fröhliche
Schlussgebet		
Schlusslied	425, 1-5	Adeste fideles
Segen		
Frohe Weihnachten!	746, 1+2	The first Noel

432, 1-3

1. Zu Bet-le-hem ge - bo - ren ist uns ein Kin-de-
lein. Das hab ich aus-er - ko-ren, sein ei-gen will ich
sein. E - ja, e - ja, sein ei - gen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und alles, was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen / dich will ich lieben sehr / in Freuden und in Schmerzen, / je länger mehr und mehr. / Eja, eja, je länger mehr und mehr.

4. Dich wahren Gott ich finde / in meinem Fleisch und Blut; / darum ich fest mich binde / an dich, mein höchstes Gut. / Eja, eja, an dich, mein höchstes Gut.

5. Dazu dein Gnad mir gebe, / bitt ich aus Herzensgrund, / daß dir allein ich lebe / jetzt und zu aller Stund. / Eja, eja, jetzt und zu aller Stund.

T: Friedrich Spee 1637

M: Paris 1599 / geistlich Köln 1638

424, 1+2

1. Men - schen, die ihr wart ver - lo - ren,
Euch ist Got - tes Sohn ge - bo - ren,
le - bet auf, er - freu - et euch! Laßt uns
und er ward den Men - schen gleich.
vor ihm nie - der - fal - len, ihm soll un - ser
Lob er - schal - len: „Eh - re sei Gott!
Eh - re sei Gott! Eh - re sei Gott in der Hö - he!“

2. Welche Wunder, reich an Segen, / stellt uns dies Geheimnis dar! / Seht, der kann sich selbst nicht regen, / durch den alles ist und war. / Laßt uns vor ihm niederfallen ...

T und M: Chrph. Bernh. Verspoell 1810

414, 1+2+7

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ,
daß du Mensch ge - bo - ren bist von ei -
ner Jung - frau, das ist wahr; des freu - et
sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.

2. Des ewgen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippe findt; / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut. / Kyrieleis.

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß, / der liegt in Marien Schoß; / er ist ein Kindelein worden klein, / der alle Ding erhält allein. / Kyrieleis.

4. Das ewig Licht geht da herein, / gibt der Welt ein' neuen Schein; / es leucht' wohl mitten in der Nacht / und uns zu Lichtes Kindern macht. / Kyrieleis.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, / ein Gast in der Welt hie ward / und führt uns aus dem Jammertal, / macht uns zu Erben in sein'm Saal. / Kyrieleis.

6. Er ist auf Erden kommen arm, / daß er unser sich erbarm / und in dem Himmel mache reich / und seinen lieben Engeln gleich. / Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns getan, / sein groß Lieb zu zeigen an. / Des freu sich alle Christenheit / und dank ihm des in Ewigkeit. / Kyrieleis.

T: Medingen bei Lüneburg um 1380; Str. 2-7 Martin Luther 1524

M: Medingen um 1460 / Wittenberg 1524

Mit dem Wort „verkleiden“ (Strophe 2) ist das Wunder der Menschwerdung Gottes umschrieben: Gott (das ewige Gut) hat in der Geburt Jesu die Gestalt eines Menschen wie ein Kleid angezogen, sich aber damit nicht nur (als mit etwas Fremdem) bekleidet, sondern sich darein verkleidet, sich damit völlig verbunden und sich zugleich darin verborgen, also menschliches Wesen angenommen.

Aus dem Himmel ohne Grenzen

Matthäus 2, 1-2, 13

T: Huub Oosterhuis
M: Floris van der Putt
Ü: Annette Joerges, Kees Kok

G am hm
1. Aus dem Him-mel oh-ne Gren-zen trittst du
am D G E am cm/A
ta-stend an das Licht, du hast Na-men und Ge -
D hm am7 C/D G
sicht, du bist wehr - los wie wir Men - schen.

2. Als ein Kind bist du gekommen, noch dein Schatten macht uns blind, unnachspürbar wie der Wind, der vorbeiweht in den Bäumen.

3. Wie ein Feuer vorgefunden, wie ein Leitstern uns gesandt, Spur, die weist in fremdes Land, in den Tod bis du verschwunden.

4. Quelle bist du tief begraben, Mensch im Wüstensand allein. Wird da je ein anderer sein, wird die Erde Frieden haben?

5. Als ein Wort bist du gegeben, Furcht und Hoffnung in der Nacht, wie ein Schmerz, der heil uns macht, als ein Neubeginn des Lebens.

405

238, 3

M: Peter Janssens
T: Hans Bernhard Meyer
Fassung der Strophen: Hall. 76

Kehrsvers e D G A h C D G

(V) A: Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

V: Geht hin - aus in die Welt. Sagt al - len Menschen die Bot - schaft vom Heil. Folgt Kehrsvers

V: Ihr, sein heiliges Volk: Bringt allen Menschen die Liebe des Herrn.

Heiliger Geist

Sende aus deinen Geist und du erneuerst das Antlitz der Welt.

Komm, du Heiliger Geist, Feuer der Liebe entzünde in uns.

Christus

Freut euch, jubelt und singt. Gott, unser Herr, ist erschienen der Welt.

Licht vom Vater gesandt, Licht zu erleuchten sein Volk auf dem Weg.

Maria

Grüß dir, Mutter des Herrn. Unter den Frauen gesegnet bist du.

Trugst den Retter der Welt; selig die Frucht deines Leibes: der Herr.

Heilige

Seht, der Heiligen Schar, leuchtende Zeichen der göttlichen Huld.

Träue bis in den Tod, Gott gab die Krone des Lebens dafür.

© Musik-Verlag Peter Janssens, Telgte. Aus: „Gute Nachricht für alle Völker“ 1970

416, 1-3

1. In dul - ci ju - bi - lo nun
sin - get und seid froh: Un - sers
Her - zens Won - ne liegt in prae - se - pi -
o und leuch - tet wie die Son - ne
ma - tris in gre - mi - o. Al - pha
es et O, Al - pha es et O.

2. O Jesu parvule, / nach dir ist mir so weh. / Tröst mir mein Gemüte, / o puer optime, / durch alle deine Güte, / o princeps gloriae. / Trahe me post te, / trahe me post te.
3. Ubi sunt gaudia? / † Nirgends mehr denn da, / wo die Engel singen / † nova cantica / † und die Zimbeln klingen / in regis curia. / Eja qualia, / eja qualia!

Übersetzung der lateinischen Worte:

1. mit wohlklingendem Jubel – in der Krippe – auf dem Schoß der Mutter – du bist das Alpha und das Omega (Alpha ist der erste und Omega der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet).

2. o Kindlein Jesus – o bester Knabe – o Fürst der Herrlichkeit – zieh mich dir nach.

3. wo sind die Freuden – neue Lieder – am Hof des Königs – ei, was für (Freuden und Lieder).

T und M: 14 Jh.

431

Woher bist du gekommen T: Huub Oosterhuis
Johannes 1,1-18 Ü: Annette Joerges, Kees Kok
M: Köln 1599, "Es ist ein Ros entsprungen"
S: Michael Praetorius

1. Wo - her bist du ge - kom - men, wir
In un - sern kühn - sten Träu - men war

wuss - ten nichts von dir. Neu bist du für uns
Gott doch nie - mals hier.

dä, bei Men - schein willst du woh - nen, so

weit weg und so nah.

2. Name, uns überliefert, Uraltes, neu erzählt,
Geschichte, fortgeschrieben in Sprachen aller Welt.
Mit unsres Lebens Los hast du dein Glück verwoben,
so bist du unser Gott.
3. Du bist in uns verloren, wir zögern noch mit dir,
Stimme in unsren Ohren, Ankunft, heute und hier:
ein Wort aus Fleisch und Blut, ein Kind, für uns geboren,
ein Mensch, der sterben muss.

417, 1-3

In tiefer Nacht trifft uns die Kunde

Das Lied von der Erscheinung des Herrn

T: Huub Oosterhuis
U: Peter Pawlowsky
M: Antoine Oomen

1. In tiefer Nacht trifft uns die Kunde: der Lauf des
Mor-gen-sterns be - ginnt. Ein Men-schen - sohn ist uns ge-
bo - ren, "Gott wird uns ret-ten", heißt das Kind.
Tut auf das Herz, glaubt eu-ren Au-gen, ver-traut euch dem
Ge-schau-ten an; denn Got-tes Wort stieg aus der
Hö - he und ist uns mensch-lich zu-ge - tan.

2. Kein andres Zeichen ist uns eigen, kein Licht in unsrer
Finsternis, als dieser Mensch, mit dem wir leben, ein Gott, der
unser Bruder ist. Singt eurem Gott, er hat in Jesus uns seine
Liebe anvertraut. So wird die Welt zur neuen Erde, bis alles
Fleisch sein Heil erschaut.
3. Und wie die Sonne für uns leuchtet in Glut und Licht, ein
Bräutigam, so wird der Friedensfürst erscheinen, weil endlich
seine Stunde kam. Er eint die Menschen, seine Liebe verbreitet
sich von Mund zu Mund. Er hat uns seinen Leib gegeben. So
feiern wir den neuen Bund.

404,

1+2,

Orgel

3+4

1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier,
Ich kom - me, bring und schen - ke dir,
o Je - su, du mein Le - ben.
was du mir hast ge - ge - ben. Nimm hin, es
ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm
al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.

2. Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir ge-
boren / und hast mich dir zu eigen gar, / eh ich dich
kannst, erkoren. / Eh ich durch deine Hand gemacht, / da
hast du schon bei dir bedacht, / wie du mein wolltest
werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht, / du warest meine
Sonne, / die Sonnè, die mir zugebracht / Licht, Leben,
Freud und Wonne. / O Sonne, die das werthe Licht / des
Glaubens in mir zugericht', / wie schön sind deine Strah-
len!

4. Ich sehe dich mit Freuden an / und kann mich nicht
satt sehen; / und weil ich nun nichts weiter kann, / bleib
ich anbetend stehen. / O daß mein Sinn ein Abgrund
wär / und meine Seel ein weites Meer, / daß ich dich
möchte fassen!

T: Paul Gerhardt 1653 M: Johann Sebastian Bach 1736

346

Langsam
Alle
Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu - en Bund,
ge - denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt.
Fine
Chor
1. Du hast uns an - ge - spro - chen
bis in die tief - ste Not.
Dein Leib, für uns ge - bro - chen,
dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
Alle: Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehen,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
Alle: Nehmt sein Wort . . .

: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
: Thilo Zwartscholten

427

425, 1-5

1.-3. O du fröh - li - che, o du
se - li - ge, gna - den - brin - gen - de

Weih-nachts-zeit!
1. Welt ging ver - lo - ren,
2. Christ ist er - schie-nen,
3. Himm-li - sche Hee - re

Christ ist ge - bo - ren:
uns zu ver - süh - nen: freu - e,
jauch-zen Gott Eh - re:
freu - e dich, o Chri - sten - heit!

T: 1. Str. Johann Daniel Falk 1819,
2.+3. Str. Heinrich Holzschuer 1829
M: Sizilianische Volksweise vor 1788

746, 1+2

746 1. The First Now - ell the An-gel did say,
was to cer-tain poor shep-herds in fields as they lay;
in fields where they lay keep-ing their sheep,

1. Ad - est - e fi - de - les, lae - ti tri-um-
2. Nun freut euch, ihr Chri - sten, sin-get Ju-bel-
phan - tes, ve - ni - te, ve - ni - te in
lie - der und kom - met, o kom - met nach
Bet - le - hem. Na - tum vi -
Bet - le - hem. Chri - stus der
de - te re - gem an - ge - lo - rum:
Hei - land stieg zu uns her - nie - der.
Ve - ni - te ad - o - re - mus, ve -
2.-5. Kommt, las - set uns an - be - ten, kommt,
ni - te ad - o - re - mus, ve - ni - te ad - o -
las - set uns an - be - ten, kommt - las - set uns an -
re - mus Do - mi - num!
be - ten den Kö - nig, den Herrn.

3. O sehet, die Hirten / eilen von den Herden / und suchen das Kind nach des Engels Wort; / geh wir mit ihnen, Friede soll uns werden.
4. Der Abglanz des Vaters, / Herr der Herren alle, / ist heute erschienen in unserm Fleisch; / Gott ist geboren als ein Kind im Stalle.
5. Kommt, singet dem Herren / singt, ihr Engelchöre. / Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. / Himmel und Erde bringen Gott die Ehre.

On a cold win-ter's night that was so deep.
Now - ell, Now - ell, Now - ell, Now - ell,
Born is the King of Is - ra - el.

2. They looked up and saw a star
shining in the east, beyond them far,
and to the earth it gave great light,
and so it continued both day and night.
3. And by the light of that same star
three wise men came from country far;
to seek for a King was their intent,
and to follow the star whersoever it went.
4. This star drew nigh to the northwest,
o'er Bethlehem it took its rest,
and there it did both stop and stay
right over the place where Jesus lay.
5. Then entered in those wise men three
full reverently upon their knee
and offered there in his presence
their gold, and myrrh, and frankincense.
6. Then let us all with one accord
sing praises to our heavenly Lord;
that hath made heaven and earth of nought,
and with his blood mankind hath bought.

T und M: trad.